

und grausen Unwettern, die über den Norden unseres Continentes gezogen waren. Auch hier hörte der Zug der Wandervögel auf. *Turdus musicus*, der schon Ende September in jeder Hecke sass, wurde selten; *Columba palumbus*, die hier zahlreich nistete und durchreiste, verschwand ganz, nur *Turdus viscivorus*, der aber hier fast ebenso zahlreich nistet, wie *T. musicus*, war ab und zu in grösserer Gesellschaft zu finden. Nebenbei sei erwähnt, dass *Columba oenas*, die vor 20 Jahren hier ungleich häufiger war, als *Col. palumbus*, jetzt zur Seltenheit geworden ist, so dass ich nicht ein einziges Exemplar zu Gesicht bekam. Jedenfalls mag ihr Verschwinden mit der Abholzung der überständigen Nadelwälder im Zusammenhange stehen, wie das immer spärlichere Vorkommen von *Picus martius*. Am 9. und 16. hielt ich Treibjagden im Borek, wo sonst um diese Zeit fast überall Schnepfen gehoben wurden, ohne dass man Eine aufgestossen hätte.

Am 18. trat Frostwetter ein, der Impuls des Wetters brachte den Vogelzug wieder in Bewegung. Viele Ringeltauben, am 21. ein sehr grosser, am 23. ein kleinerer Flug passirten; die letzten dieser Species sah ich am 26.

Turdus pilaris, der hier seit etwa 10 Jahren nistet, zeigte sich in kleineren Schaaren und besuchte die Ebereschen-Alleen, was unser heimischer Vogel um diese Zeit noch nicht thut, da er diese Nahrung im Walde zu finden weiss. Am 15. zeigte sich auch *Turdus iliacus*, dessen Erscheinen mit dem Verschwinden von *Turdus musicus* so ziemlich zusammenfällt. Auch Wachteln waren nach dem 18. October wieder zu sehen, nicht einzeln und ausnahmsweise, sondern fast täglich und in mehreren Exemplaren. Auf einer Erbsenbrache sah ich bis zum 28. October fast täglich *Coturnix vulgaris*, meist noch schwache Exemplare.

Das selten späte Vorkommen dieser Vögel im diesjährigen Herbste erkläre ich mir nachstehend. *Coturnix* kehrt im Frühjahr sehr spät zurück und brütet sehr spät. Ich erhielt noch im August Wachtel-eier, die von den Schnittern ausgemäht wurden und erst nach achttägiger Bebrütung durch Haushühner ausschlüpfen. Der trockene Sommer förderte die Reife und brachte einen früheren Schnitt; sehr viele Wachtelbruten verdarben. Nun brüten (meines Wissens nach) alle Scharrvögel, wenn die ersten Eier ausgehoben oder kalt wurden und aus diesen sehr späten Bruten mögen die vielen, schwachen Wachteln stammen, die hier durchkamen, dass sie ihr gelobtes Land erreichen, halte ich nicht für möglich; es ist dies wohl eine in-

stinctgemässe Wanderung in den sicheren Tod analog dem Lemming; nur ist es bei diesem Vogel, bei ersterer Ausnahme.

Am 19. October wurde eine Waldschnepfe auf einer Treibjagd gehoben und geschossen, ebenso am 24.; es war dies die letzte, die wir hier wahrnahmen, obwohl andere Jahre noch Anfangs November verspätete nachkamen.

Am 27. October zogen bei warmem, stürmischem Wetter grosse Züge von *Corvus cornix* und *frugilegus* hier durch, tapfer gegen den Wind steuernd. Es sind diese Gesellen, sowie die Raubvögel die einzigen, bei denen ich constatirte, dass sie auch bei heftigem Gegenwinde zogen. In unserer Gegend sind die grossen Krähenzüge ein dem Volksglauben nach untrügliches Anzeichen von baldigem Schneefall. Diesmal prophezeiten sie richtig, denn am nächsten Tage drehten sich die Flocken lustig im Kreise.

Wer übrigens einen interessanten Krähenzug beobachten will, der reise nach Istrien. Vom Morgen bis zum Abend ist der Streifen am Firmament und so geht es durch mehrere Tage. Wo die Krähen einsetzen, ist der Boden wirklich in der Ausdehnung von Hektaren schwarz und die Stärke solcher Columnen zählt wohl nach Hunderttausenden.

Sturnus vulgaris war heuer sehr brav. Er wird hier gehegt und seine Ansiedlung durch sogenannte Staarhäuser erleichtert, von denen nie eines leer bleibt, selbst wenn man deren Anzahl über den Winter verdoppelt.

Unser einheimischer Staar war am 1. November fast noch vollzählig da, während der Durchzug seiner nordischen Kameraden schon mehr als eine Woche aufgehört hatte. Lange weilten auch die Schwalben. *Hirundo rustica* und *urbica* verliessen uns erst am 24. im Gros, während die letzten erst am 5. October durchzogen. *Turdus pilaris* hat im verflossenen Winter hier furchtbare Verluste erlitten. Seit 30 Jahren wurde er nicht so decimirt wie anno 84. Trotzdem zeigte er sich wieder in sehr grossen Zügen.

Noch erwähne ich die Gewichtsdaten der drei hier erlegten Schnepfen. Das erste Exemplar, geschossen am 4. October, wog 305 Gramm, war alt; das zweite, erlegt am 19. October, wog 305 Gramm, war jung; das dritte, erlegt am 24. October, wog 285 Gramm, war klein, licht und jung, und mein Jäger bestimmte es sofort als zur kleineren Gattung gehörig. Ob er wohl Recht hat!

Notizen.

Steinröthel (*Monticola saxatilis*) mit partiellem Melanismus. Ende November d. J. erhielt Herr Thierhändler Joh. Kronberger, Wien, I., Tiefer Graben, mit einer Sendung Papageien über Triest auch einen Steinröthel, der höchst auffallend gefärbt ist. Kopf, Vorderhals und Nacken dunkel rauchbraun; um den Schnabel stehen einige normalblaue Federchen. Unterrücken schwarz, grau geschuppt. Die Brust schwarz mit zwei etwa centimeterbreiten isabellgelben Längsstreifen. Unterleib braun; in der Nähe des linken Schenkels ein normal-rothlicher Fleck; Schulterfedern schwarz; Schwingen schwarz, grau gesäumt; eine oder zwei Schwungfedern rein weiss; grosse Deckfedern hellgrau, bilden auf

jedem Flügel eine deutlich sichtbare Binde. Die Steuerfedern sind auf der linken Hälfte schwarz, rechts normal rostroth. Der Vogel ist sehr klein. Messungen sind zwecklos, da sowohl Schwung- wie Steuerfedern auf dem Transport gelitten haben. Nach den Schildern der Füsse zu urtheilen, ist der Vogel zweijährig. Er ist für ö. W. fl. 25 (!) verkäuflich.

Adametz.

Am 5. October wurde in Opatovic, einem kleinen (65 Joch) Thiergarten bei Pečkau, ein Tannenheher (*Nucifraga caryocatactes* Linn.) geschossen. Derselbe war in Gesellschaft eines zweiten, den ich einige Tage

später auf einem Felde im Thiergarten, nach Art der Krähen Nahrung suchend, sah. Das Wetter war zu jener Zeit schön und verhältnissmässig recht warm. Dieser Vogel wurde heuer zum ersten Male hier gesehen. Da ich das Erscheinen dieses Gebirgsvogels in

der hiesigen Gegend als Seltenheit betrachte, erlaube ich mir, darüber zu berichten.

Josef Baron Hruby.

Pečkau bei Kolin, 11. November 1885.

Literarisches.

Soeben erschien der Prospect eines sehr wichtigen ornithologischen Werkes: A. Monograph of the Hirundinidae or Family of Swallows by R. Bowdler Sharpe and Claude W. Wyatt. Dasselbe wird in Quartformat zu London in Lieferungen zu sechs Tafeln mit dem entsprechenden Text erscheinen. Der Text ist aus der Feder Mr. Sharpe's, während die Abbildungen von Mr. Wyatt gezeichnet und lithographirt werden. Die weiten Reisen des letzteren befähigen ihn charakteristische Seenerien aus verschiedenen Theilen der Erde zu liefern. Ausserdem werden colorirte Karten beigegeben, welche die Wanderungen der einzelnen Species darstellen. Im Uebrigen wird sich das Werk, an Mr. Sharpe's Monographie der Eisvögel in der Form anschliessen. Für die treffliche Bearbeitung des Textes bürgt der Name des Verfassers. Jede Lieferung, deren im Jahre vier bis fünf erscheinen sollen, ist zum Preis von 10 sh. 6 d. angesetzt. Ihre Zahl wird 17 bis 18 betragen.

Subscriptionen auf das ganze Werk sind an den Verleger Messrs. Henry Sotherau & Comp. 36 Piccadilly oder an einen der beiden Autoren Mr. Sharpe Holmwood, Bedford Park, Chiswick und M. Claude W. Wyatt, Adderbury Oreon zu richten.

In Memoriam The Collected Scientific Papers of the late William Alexander Forbes. Edited by Fr. E. Beddard. With a Preface by P. L. Selater, London 1865 oct. Mr. W. A. Forbes, Prosector der zoologischen Gesellschaft in London, ein sehr ausgezeichneter

Ornitholog und Anatom, welcher, nachdem er Brasilien und die Vereinigten Staaten Amerika's besucht hatte, im Jahre 1882 eine Forschungsreise nach Westafrika unternahm und dort am 14. Jänner 1883 in der Blüthe seiner Kraft, er zählte erst 28 Jahre, zu Shonga am Niger, der Wissenschaft durch den Tod entrissen wurde. Eine Zahl hervorragender Gelehrter beschloss dem tiefbeklagten Freunde durch eine Gesamtausgabe seiner wissenschaftlichen Arbeiten ein Denkmal zu setzen, welche Absicht durch den vorliegenden Band ins Leben trat. Dieses mit dem Bilde des Verewigten gezierte Gedenkbuch enthält in der Vorrede einen warmen biographischen Nachruf aus der Feder P. L. Selaters sowie die gesammten Abhandlungen Mr. Forbes über descriptive Zoologie und Anatomie. Das Werk ist durch 24 meist farbige Tafeln und zahlreiche Holzschnitte illustriert.

Catalogue of the Birds of the British Museum. Vol. X. Passeres fringilliformes Pars I containing the families: Dicacidae, Hirundinidae, Ampelidae, Mniotiltidae and Motacillidae by R. B. Sharpe, London 1885 oct. 12 col. plates. Wieder ist ein neuer Band dieses umfangreichen Werkes erschienen, welches sich die Aufgabe gestellt hat, Beschreibungen, Synonymie und geographische Verbreitung sämtlicher bekannter Vogelspecies zu bringen. Mr. Sharpe's treffliche Bearbeitungsweise ist bekannt, wir können dem grossartigen Unternehmen nur den besten und möglichst raschen Fortgang wünschen.

P.

Arten der Ornis Austriaco-Hungarica in Corsica.

Nach John Whitehead. (Ibis, 1885, p. 24—48.)

(Fortsetzung.)

Idem ater. Ziemlich gemeiner Standvogel in den Bergwäldern, im Winter nicht in den Ebenen, im Mai ein Paar beim Nestbau.

Idem coeruleus. Ziemlich gemeiner Standvogel; am 14. Mai Nest mit sechs Eiern.

Motacilla alba. Ziemlich gemein in den Wintermonaten.

Budytes flavus. Ziemlich viele auf Zug vom 22. April bis 1. Mai.

Anthus pratensis. Gemein in den Wintermonaten.

Idem trivialis. Eine kleine Schaar auf Zug, 21. April.

Idem campestris. In Menge nach dem letzten April; nistet.

Turdus viscivorus. Standvogel, nicht häufig; einige im Winter auf den Ebenen; Mitte Mai in den Bergwäldern mit vollständig befiederten Jungen.

Idem musicus. Sehr gemein in den Wintermonaten, nach 19. April keine mehr gesehen.

Idem pilaris. Vom 12. bis 16. Mai 1883 einige bei sehr stürmischem Wetter.

Idem merula. Sehr gemein im Winter, einige brüten; nach Mitte Mai Nester mit Eiern in voller Zahl.

Idem torquatus. Ein einziges Exemplar während des grossen Sturmes am 12. März.

Petrociuela cyanea. Ueberall ziemlich gemein, kommt bei kaltem Wetter oft in die Stadt; am 14. Mai ein Nest mit vier wenige Tage alten Jungen in einer hochgelegenen Felsplatte.

Cinclus aquaticus, var. albicollis. Einige an allen Bergströmen; Brust etwas bräunlichroth.

Muscicapa grisola. Zuerst gesehen 1883 am 17. April, 1884 am 5. Mai; nistet zahlreich; erste Eier am 22. Mai.

Idem atricapilla. Zuerst gesehen 1883 am 17. April, 1884 am 22. April; zahlreicher Zug; nach 7. Mai keinen mehr gesehen.

Lanius collurio. Zuerst gesehen 1883 am 28. April, 1884 am 5. Mai, Einer am 1. Januar; sehr gemein; nistet in Menge; erste Eier am 29. Mai.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Hruby Josef Baron

Artikel/Article: [Notizen. 287-288](#)